



Großer Sprung nach vorne

Mit der Inbetriebnahme des neuen, hochmodernen, für den europäischen Markt konzipierten Herstellungsbetriebs für TCM-Produkte in China ist ein großer Fortschritt in der Unternehmensgeschichte von HerbaSinica erzielt worden.



Dasherb Corporation Foto: Shi

Am 14. Oktober 2008 wurde der erste Spatenstich für den Bau eines hochmodernen und für den europäischen Markt konzipierten Herstellungsbetriebs in der Economic Development Zone Benxi der Stadt Shenyang durch die Joint Venture Partner Shi, Dr. Zhong und Hilsdorf getan. Der Aufbau hat nur knapp 20 Monate gedauert. Die erste Produktion im neuen Betrieb wurde im Juli 2010 aufgenommen. Die Fabrik nimmt eine Fläche von 33.100 qm ein. Die gesamte Investition beläuft sich auf 5 Millionen Euro.

strahlung eingesetzt. Die Drogentrocknung findet in einer modernen, hochleistungsfähigen Trocknungsanlage statt.

Die Dasherb Corporation ist der Nachfolger der Herbasin (Shenyang) Co., Ltd., eine der zwei Joint Venture Gesellschaften der HerbaSinica Hilsdorf GmbH in China. Das Unternehmen ist bereits gemäß GMP-Richtlinien zertifiziert und gilt als eines der modernsten Herstellungsbetriebe für TCM-Produkte in China. Wegen des umfassenden und strengen, dem EU-Standard angepassten Qualitätssicherungssystem und Managementpraxis wurde das Unternehmen mehrfach durch die Lokalregierung als Vorbild ausgezeichnet.

Damit hat HerbaSinica einen historischen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte markiert. Die Qualitätssicherung von Anbau über Drogenbearbeitung bis hin zum Import und Großhandel liegt somit in eigener Regie.



Bei der Zeremonie des ersten Spatenstichs: Yibo Yang, Wenyuan Shi, Wenjun Zhong und Eberhard Hilsdorf (von rechts).



HerbaSinica Symposium - Innovation and Development, Oktober 2008, Shenyang

Der Baukomplex schließt mehrere Werkhallen für Extraktion, Drogenbearbeitung, Granulat-, Kapsel- und Teebeutelherstellung sowie Lager- und Büroräume und ein Zentrum für R & D mit einer gesamten Nutzfläche von 13.000 qm ein.

Statt konventioneller Sprühtrocknungsanlagen zur Herstellung von Trockenextrakten wird nun die moderne Gefriertrocknungstechnik zur Herstellung von TCM-Granulaten verwendet. Zur Entkeimung der Drogen wird Wasserdampftechnik statt Begasung oder Be-



Werkhalle und Innenraum des Verwaltungsgebäudes



Mitteilung

Neuerungen des Apoldent-Systems

Seit dem Marktauftritt des innovativen Analysesystems für Apotheken - Apoldent - ist fast ein Jahr vergangen. Inzwischen findet eine ständige Kommunikation zwischen dem Hersteller HiperScan, dem Vertriebspartner HerbaSinica und Anwendern statt. Nach der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung ist das System nachhaltig verbessert worden und nun noch leistungsfähiger. Neben zahlreichen Anpassungen und Optimierungen wurden vor allem folgende Neuerungen vorgenommen:

1. Das System führt jetzt doppelt so viele Scans in der gleichen Zeit durch und erreicht damit eine noch höhere Genauigkeit.
2. Die Datenbank umfasst inzwischen 682 Substanzen. Darunter 248 TCM-Granulate, 222 TCM-Rohdrogen, 142 feste organische Chemikalien und Salbengrundlagen sowie 70

europäische Kräuter.

Zahlreiche Apotheken, die das Apoldent-System für die gesetzlich vorgeschriebene Identitätsprüfung der Rezepturausgangsstoffe bei der Eingangskontrolle einsetzen, genießen bereits diese innovative Technologie mit folgenden entscheidenden Vorteilen:

- platzsparend, robust und stabil
- einfach zu bedienen
- schnell (eine Messung nur 30 Sekunden)
- ohne Zerstörung der Probe
- sehr preisgünstig

Bei Interesse an Apoldent setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir beraten Sie gerne und nennen Ihnen auch Referenzapotheken in Ihrer Nähe.



Das HerbaSinica-Team In dieser Ausgabe



Yibo Yang

Ausbildung und Qualifikation:

Studium Bauengineering in China
Vordiplom BWL in Deutschland

Aufgabenbereich:

Einkauf
Bestandsverwaltung



Stephaniae tetrandrae Radix

Fang Ji - eine unbedenkliche Droge?

Die von der Pflanze *Stephania tetrandra* S. Moore stammende Droge *Stephaniae tetrandrae Radix, Fang Ji*, wird in der TCM als ein bitteres und kaltes Mittel eingestuft. Sie wirkt Wasser ausleitend, abschwellend, den „Wind“ austreibend und schmerzstillend. Diese Droge wird häufig gegen Gedunsenheit, Beriberi, Miktionsbeschwerden, nässende Exantheme, Hautgeschwüre und rheumatoide Schmerzen verwendet.

Der Name „*Fang Ji* (防己)“ ist wohl der europaweit bekannteste Begriff der TCM-Pharmakologie wegen des Skandals in Belgien 1992, wo Nierenschäden bei einigen Patienten nach der Einnahme einer Schlankheitsteemischung mit *Fang Ji* festgestellt wurden. Die Analyse des Nierengewebes von Patienten zeigte typische Aristolochiasäure-Pathologien. Wenn auch bisher kein konkreter Beweis dafür vorliegt, dass die Teemischung Aristolochiasäure enthielt, geht man davon aus, dass diese Teemischung ein aristolochiasäurehaltiges Surrogat von *Stephaniae tetrandrae Radix* enthalten hatte. Es wird auch vermutet, dass die zugesetzten westlichen synthetischen Komponenten in der Teemischung für die Nierenschäden verantwortlich gewesen seien.



Die Pflanze *Stephania tetrandra* S. Moore und die Droge *Stephaniae tetrandrae Radix*

Die Monografie von „*Fang Ji*“ im chinesischen Arzneibuch beschreibt nur eine Stammpflanze - *Stephania tetrandra* S. Moore - die definitiv keine Aristolochiasäure enthält. Es werden aber viele lokalspezifische Surrogate verwendet. Die häufigsten Surrogate sind z. B. *Guang Fang Ji* (*Aristolochia fangchi* Y. C. Wu et. Chow et Hwang), *Han Zhong Fang Ji* (*Aristolochia heterophylla* Hemsl.) und *Mu Fang Ji* [*Cocculus trilobus* (Thun.) DC.]. Die ersten zwei Surrogate enthalten Aristolochiasäure.

Stephaniae tetrandrae Radix ist eine an sich normale und unbedenkliche Droge, ist aber in „Verruf“ geraten wegen der Verwechslungsgefahr, die durch die komplizierte und unüberschaubare Terminologie bedingt ist (dazu lesen Sie bitte die 14. Ausgabe des HerbaSinica-Kuriers). Da eine Differenzierung der *Stephaniae tetrandrae Radix* von anderen Surrogaten anhand der morphologischen Merkmale allein kaum möglich ist, muss man bei der Verwendung der Droge die Unbedenklichkeit durch eine Laboranalyse nachweisen, die eine Abwesenheit von Aristolochiasäure in der Droge belegt.

Was heißt „18-Fan und 19-Wei“

In der TCM-Pharmakognosie hört man immer wieder den Fachausdruck „18-Fan und 19-Wei“. Was bedeutet das eigentlich?

Es ist eine Eselsbrücke zu einer wichtigen Regel über die Inkompatibilität einiger häufigen chinesischen Drogen, die vor etwa 1000 Jahren während der Yuan-Dynastie formuliert wurde. „Fan“ (反) heißt auf Chinesisch dagegen, kontra, wider usw. „Wei“ (畏) heißt ablehnen, meiden, umgehen usw. Es ist sehr wichtig, in der Apotheke bei der Teemischung zu prüfen, ob in einem Rezept eine solche Inkompatibilität auftritt, da unerwünschte giftige Wirkungen durch die Kombination dieser Drogen entstehen.

18-Fan beinhaltet folgende 18 Drogen (Drogengruppen), die keinesfalls in einem Rezept kombiniert werden dürfen:

Glycyrrhizae Radix mit *Kansui Radix, Ephorbiae pekinesis Radix, Sargassum* und *Genkwa Flos*;

Die Aconiti-Gruppe mit der *Fritillariae-Gruppe, Trichosanthis Radix, Pinelliae Rhizoma, Ampelopsis Radix, Bletillae Rhizoma*;

Veratri Radix mit *Ginseng Radix, Glehniae Radix (Adenophorae Radix), Salviae miltiorrhizae Radix, Scrophulariae Radix, Asari Radix et Rhizoma, Paeoniae Radix Alba (Paeoniae Radix Rubriae)*.

19-Wei beinhaltet folgende 19 Drogen, die sich gegenseitig abschwächen und nicht kombiniert werden sollen:

Sulfur mit *Natrii Sulfas*; Quecksilber mit *Argentiooxid*; *Euphorbiae ebracteolatae Radix* mit *Lithargyrum*; *Crotonis Fructus* mit *Pharbitidis Semen*; *Caryophylli Flos* mit *Curcumae Radix*; *Aconiti Gruppe* mit *Rhinoceri Cornu*; *Natrii Sulfas* mit *Sparganii Rhizoma*; *Cinnamomi Cortex* mit *Kaolinit*; *Ginseng Radix* mit *Trogopteri*.

Es wird darauf hingewiesen, dass es in der Formulierung „18-Fan“ drei Gruppen der Inkompatibilitäten gibt, die nur zwischen jeweils einer Droge und den anderen „Gruppenmitgliedern“, aber nicht gegen Gruppenmitglieder untereinander besteht. Es ist deswegen sehr wichtig, diese drei Drogen im Kopf zu behalten.

Die Regel „19-Wei“ hat in Europa heute kaum noch eine Bedeutung, da die kritischen Drogen auf dem Markt fast nicht mehr zu finden sind.



Das patentierte Stecksystem in elegantem Design mit unbegrenzter Kombinierbarkeit

immer-ausgezeichnet GmbH

Friedenstr. 47, 75223 Niefern
www.immer-ausgezeichnet.de
Fon: (07233) 972 707
Fax: (07233) 972 708
Mobil: (0170) 522 702 5
Mail: info@immer-ausgezeichnet.de



Jahrestagung der TCM-Apo AG

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher TCM-Apotheken veranstaltete ihre Jahrestagung am 25. September 2010 in Ettlingen bei Karlsruhe. Um 9.30 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Apotheker Patrick Kwik (Congress Apotheke, Karlsruhe) 40 Teilnehmer aus 24 Mitglieds-Apotheken im Radisson Hotel Ettlingen bei Karlsruhe. Anschließend wurde im internen Kreis über eingereichte Fragen diskutiert, der Kassenbericht präsentiert, der alte Vorstand entlastet und ein neuer Vorstand gewählt. Parallel dazu nahmen PTAs und Mitarbeiter der Apotheken an einem Seminar teil, wo die TCM-Therapeutin und Sinologin Frau Nalini Kirk aus Berlin über Grundbegriffe der TCM referierte. Nach der Kaffeepause kamen alle Teilnehmer wieder zusammen, um sich über das ebenfalls durch Frau Kirk vorgelegene Thema „Typisches Vorgehen eines TCM-Therapeuten“ zu informieren. Nach der Mittagspause vermittelte Frau Kirk ihrem Publikum mit dem Vortrag „Methodik in der Chinesischen Medizin - Rezepturbeispiele“ das spannende Bild der TCM aus pharmazeutischer Sicht.



Fortbildung auf der Jahrestagung der TCM-Apo AG in Ettlingen am 24. 09. 2010 Foto: Zhong

Endlich Klarheit

Im neuen chinesischen Arzneibuch 2010 wird nun *Pinelliae Rhizoma* differenziert in 4 Monografien aufgenomen:

1. *Pinelliae Rhizoma, Banxia*
2. *Pinelliae Rhizoma praeparatum cum Alumine, Qingbanxia*
3. *Pinelliae Rhizoma praeparatum cum Zingibere et Alumine, Jiangbanxia*
4. *Pinelliae Rhizoma praeparatum, Fabanxia*

Bisher waren die ersten drei Varianten unter einer Monografie „*Pinelliae Rhizoma*“ zusammengefasst. Dies hat für große Verwirrung und Verunsicherung gesorgt. Auch wenn die HerbaSinica-Deklaration stets für eine klare Differenzierung der Varianten durch die Angabe „Vorbehandlung“ gesorgt hat, stellten unsere Kunden immer wieder dieselbe Frage: Ist Ihr „*Pinelliae Rhizoma*“ nun präpariert oder nicht? Nun endlich die Klarheit im Überblick:

- *Banxia*, ohne jegliche Vorbehandlung
- *Qingbanxia*, mit Alaunlösung behandelt
- *Jiangbanxia*, mit Alaunlösung und Ingwerdekokt behandelt
- *Fabanxia*, mit Kalklösung und Süßholzwurzeldekokt behandelt.

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. rer. nat. Wenjun Zhong
HerbaSinica Hilsdorf GmbH
Penzendorfer Str. 12
D 91126 Rednitzhembach
fon: +49 (0) 9122 88 88 80
fax: +49 (0) 9122 88 88 81
e-mail: info@herbasinica.de
internet: www.herbasinica.de

Der Inhalt dieser Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, jedoch ohne Gewähr.